

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1455/2014
Amt/Aktenzeichen 50/50 58 00	Datum 23.10.2014	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Entscheidung	19.11.2014	Ö

Betreff:

Erneuter Sachstandsbericht zu Antrag 1319/2013, Bündnis 90/Die Grünen,
Ortsbeirat Mainz-Neustadt
hier: Flüchtlinge in der Neustadt willkommen heißen. Ihre Unterbringung in der
Zwerchallee zeitlich begrenzen.

Mainz, 24.10.2014

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen. Der Antrag ist damit erledigt.

Sachstand

Die 30 Wohnungen der beiden Gebäude Zwerchhalle 14 und 16 wurden wie geplant Zug um Zug ab dem 01.12.2013 bezogen. In den Wohnungen wurden vorwiegend Familien untergebracht. Einige Wohnungen teilen sich aber auch Einzelpersonen. Derzeit sind ca. 140 Personen in den Gebäuden der Zwerchallee untergebracht. Alle Bewohner haben sich mit der tatkräftigen Unterstützung der Betreuungskräfte sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern gut eingelebt. Inzwischen wurden viele Sachspenden in der Unterkunft abgegeben. Darüber hinaus finden regelmäßige Deutschkurse und andere Kurse, die von ehrenamtlich Tätigen gestaltet werden, statt.

Das in der Federführung der evangelischen Studierendengemeinde organisierte Begegnungsfest hat am 5.Juni 2014 stattgefundenen, war sehr gut besucht und kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Gleichmaßen haben Bewohner und Besucher Speisen eingebracht und sich unter musikalischer Begleitung kennengelernt.

Das Gelände bietet ideale Spielmöglichkeiten für die über 60 Kinder unterschiedlichsten Alters. In einem gemeinsamen Projekt mit der Stiftung Juvente haben die Bewohner die Außenanlagen neu gestaltet. Seit Beginn der Belegung sind sechs Fälle aus der Zwerchallee ausgezogen. Diese Auszüge haben die unterschiedlichsten Gründe wie z.B. Rückkehr oder Abschiebung. Nur eine Einzelperson konnte bislang in eine eigene Wohnung ziehen. Dies hängt im Wesentlichen an dem engen Wohnungsmarkt, teilweise an der Familiengröße aber auch an dem Umstand, dass dort bereits Wohnungen zur Verfügung stehen und von daher das eigene Interesse an einem Umzug nicht so groß ist wie in anderen Unterkünften.

Nach wie vor nehmen die Neuzuweisungen zu, sodass neben den bereits geplanten neuen Gemeinschaftsunterkünften in 2015 und 2016 weitere Unterkünfte für die Unterbringung von Flüchtlingen eingerichtet werden müssen. Nach derzeitigem Stand rechnen wir in sowohl in 2015, als auch in 2016 mit der Zuweisung von jeweils rund 600 Personen.